

INHALTS-VERZEICHNIS

- 3 Grußwort
- 5 Über die Kartei der Not
- 9 So leisten wir Hilfe
- 13 Projekte die (was) bewegen
- 17 Herzensregion
- 21 Unser Ellinor-Holland-Haus

Publikation der Stiftung Kartei der Not

Redaktion:

Arnd Hansen, Olivia Uhl-Baumm

Gestaltung:

Medienzentrum Augsburg GmbH

Texte:

Arnd Hansen, Olivia Uhl-Baumm, Barbara Hassler, Mariana Steyer, Susanne Weinreich

Druck

Druckerei Joh. Walch GmbH & Co. KG

Bildnachweis:

Alle Bilder ohne Vermerk von Augsburger Allgemeine (außer S. 1: Rawpixel.com, AnnaStills – Adobe Stock; S. 5: Anna – Adobe Stock; S. 9: Ilan Amith – Adobe Stock; S. 10/11: kieferpix, 2B, Jürgen Fälchle – Adobe Stock; S. 13: Robert Kneschke – Adobe Stock; S. 16: Viacheslav Yakobchuk – Adobe Stock; S. 23: Kirill Gorlov – Adobe Stock)

Sofern im Text nur die männliche Form verwendet wird, geschieht dies aus Gründen der Lesbarkeit. Dieser Jahresbericht informiert alle interessierten Leserinnen und Leser, ungeachtet ihrer ethnischen Herkunft, Religion, Weltanschauung oder ihres Geschlechts.

Grüße unserer Vorsitzenden

Liebe Freunde der Kartei der Not!

Ob Pandemie, Kriege oder Klimawandel – je mehr Krisen die Welt erschüttern, desto mehr Menschen sind in unserer Region von den Folgen betroffen. Viele Menschen verlassen ihr Zuhause, weil sie dort um ihr Leben fürchten. Wir hatten große Sorge, dass Strom oder Gas nicht über den Winter reichen. Globale Lieferketten stocken. Die Dinge des alltäglichen Lebens kosten immer mehr. Wohnungen werden immer knapper und teurer.

Gerade in diesen Zeiten, in denen globale Krisen unser tägliches Leben so beherrschen und belasten, ist es nötiger denn je, auf die Bedürfnisse derer zu schauen, die in unserer Umgebung leben, die aber oft zu schwach sind, um ihre Bedrängnis bekannt zu machen, die still leiden. Sie brauchen mehr denn je unsere Aufmerksamkeit, unser Engagement.

Es ist uns ein großes Anliegen, dass wir, die Kartei der Not, ihnen beistehen und sie unterstützen können, damit sie wieder Zuversicht gewinnen, wieder Kraft und neuen Mut spüren und sich nicht im Stich gelassen fühlen. Es sind die Menschen in unserer Heimat, die unverschuldet in eine schwierige Lebenssituation geraten und um Hilfe bitten müssen. Meist sind es Schicksalsschläge, die jeden treffen können: eine schwere Erkrankung oder Behinderung, ein Unfall, der Verlust des nächsten Angehörigen, ein Brand, der alles zerstört.

Als traditionsreiches Leserhilfswerk, das seit über 55 Jahren tätig ist, helfen wir, wo wir können: wir fördern Kinder, die in angespannten Familienverhältnissen aufwachsen; wir greifen Alleinstehenden und Familien finanziell unter die Arme, wenn es ihnen am Nötigsten fehlt; wir stützen alte Menschen ebenso wie kranke und Menschen mit einem Handicap; und wir bieten in unserem Ellinor-Holland-Haus in Augsburg Menschen einen geschützten Raum, um sich wieder neu aufund auszurichten - auch geflüchteten Familien aus der Ukraine. Darüber hinaus sind wir seit Jahrzehnten ein zuverlässiger Partner, wenn es darum geht, neue soziale Einrichtungen und Projekte in unserer Region ins Leben zu rufen oder auszubauen, damit das so nötige soziale Netz auch trägt.

Lesen Sie in diesem Jahresbericht wie wir als Hilfswerk der Mediengruppe Pressedruck und des Allgäuer Zeitungsverlages auch im vergangenen Jahr dank so vieler Spenden aus der Region konkret helfen und Solidarität zeigen konnten.

Mit herzlichen Grüßen

[hre

Ellinor Scherer

Vorsitzende der Stiftung

Alexandra Holland

Stellvertr. Vorsitzende der Stiftung







Wie mit einem Karteikästchen alles anfing



Die Redaktion der Augsburger Allgemeinen initiierte im Jahre 1965 eine "Weihnachtsaktion für Gelähmte", in der neben Geldspenden auch Sachspenden für gelähmte Menschen in einem Heim gesammelt und anschließend übergeben wurden. Diese erste Spendenaktion war der Beginn einer ganzen Reihe weiterer und legte den Grundstein für die Ausrichtung der Kartei der Not, die über die Jahrzehnte von der Gründerin und späteren Stifterin Ellinor Holland geführt und geprägt wurde. So entstand die Kartei der Not aus der Erfahrung der "Hilfsbereitschaft der Bürger, die sich bei diesem Anlass zeigte" und aus der "Erkenntnis, dass

auch ein gut organisierter Sozialstaat nicht dem Schicksal jedes einzelnen gerecht werden kann" (Präambel der Satzung). Über die Jahre hinweg entwickelte sich aus zahlreichen Hilfeersuchen, die auf Karteikarten bearbeitet wurden, eine im echten Sinne des Wortes "Kartei der Not". Heute werden von der Kartei der Not jährlich circa 2.000 Anträge bearbeitet, die Karteikarten sind mittlerweile einer Datenbank gewichen. Der Grundgedanke von Ellinor Holland lebt aber weiter und wird von allen Mitarbeitenden sowie natürlich auch dem ehrenamtlichen Kuratorium weiterhin so ausgeführt.

"Die Not vor unserer Haustüre geht uns alle an!"

Ellinor Holland, Gründerin der Kartei der Not

Sie führen das Lebenswerk ihrer Mutter weiter

► Ellinor Scherer

Verlegerin, Kuratoriumsvorsitzende

► Alexandra Holland

Verlegerin und Herausgeberin der Augsburger Allgemeinen, Geschäftsführung Mediengruppe Pressedruck, Stellvertretende Kuratoriumsvorsitzende

Gemeinsam mit weiteren Mitgliedern des Kuratoriums

▶ Daniela Hungbaur

Redakteurin Bayern bei der Augsburger Allgemeinen

Johann Stoll

Redaktionsleiter der Mindelheimer Zeitung

Markus Raffler

Redaktionsleiter beim Allgäuer Zeitungsverlag

Stefan Hartling

Leiter Finanz- und Rechnungswesen der Mediengruppe Pressedruck

Als Geschäftsführer ist Arnd Hansen berufen, als Stellvertretende Geschäftsführerin Sabine Bihler





Über die Kartei der Not

Die Kartei der Not hilft seit 1965 unbürokratisch und schnell Menschen in unverschuldeter Not aus der Region, um ihre Lebenssituation nachhaltig zu verbessern. Wie wir helfen und wem wir helfen können Sie auf den nachfolgenden Seiten erfahren.

Wie wir helfen



Einzelfallhilfe

Eine Krankheit, Behinderung, Schicksalsschlag oder ein Unglück kann jeden von uns treffen. Manche Menschen geraten dadurch unverschuldet in eine existenzielle Notlage. Und diesen Notleidenden im Verbreitungsgebiet der Augsburger Allgemeinen und des Allgäuer Zeitungsverlages mit seinen Heimatzeitungen hilft die Kartei der Not gemeinsam mit sozialen Stellen vor Ort. Damit bleiben alle Spenden in der Region und helfen genau da, wo sie gebraucht werden.



Projektförderung

Aber nicht nur die Einzelfallhilfe, sondern auch Projekte, die Menschen in unverschuldeter Not in der Region helfen, fördert die Kartei der Not. Es ist uns ein Anliegen, die Vorhaben sozialer Organisationen zu fördern, die Bedürftigen eine nachhaltige Perspektive geben und zu einem menschenwürdigen Leben in gesellschaftlicher Teilhabe verhelfen.



Ellinor-Holland-Haus

Das Ellinor-Holland-Haus bietet seit 2016 Menschen in schwierigen Lebenssituationen ein Zuhause auf Zeit. In unserem Mehrgenerationenhaus leben Familien, Alleinstehende, Alleinerziehende und Senioren und lernen den Weg zurück in ein eigenständiges Leben.



Wer wir sind

Wir sind das Hilfswerk der Mediengruppe Pressedruck und des Allgäuer Zeitungsverlages mit Sitz in Augsburg. Wie von Ellinor-Holland, Gründerin der Kartei der Not, bestimmt, trägt die Mediengruppe bis heute sämtliche Personal- und Verwaltungskosten der Stiftung. Dadurch werden alle Spenden ohne Abzug zu 100 Prozent direkt in die Hilfeleistung gegeben. Das Team der Kartei der Not im Augsburger Medienzentrum, besteht aus sieben Mitgliedern und arbeitet eng mit allen Mitgliedern der Pressedruck-Familie, insbesondere mit den Redaktionen der Augsburger Allgemeinen und des Allgäuer Zeitungsverlages sowie Hitradio RT1 zusammen. Um die lokale Ausrichtung der Kartei der Not sicherzustellen, gibt es in jeder Redaktion eine oder einen Kartei der Not Beauftragten. Die Beauftragten repräsentieren vor Ort die Kartei der Not, halten Kontakt zu Spenderinnen und Spendern oder informieren über die Arbeit des Leserhilfswerks. Sie sind aber auch immer rasch zur Stelle, wenn es einen akuten Notfall vor Ort gibt und stellen den Kontakt zur Kartei der Not her. Diese lokale Besonderheit ist Teil der raschen und unbürokratischen Hilfe. Darüber hinaus engagieren sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der gesamten Pressedruck Familie und dem Allgäuer Zeitungsverlag über alle Abteilungen hinweg für die Kartei der Not.

6 Kartei der Not und Ellinor-Holland-Haus

Kartei der Not und Ellinor-Holland-Haus



Über die Kartei der Not

Wie wir arbeiten

Notsituation



Be ratung sstelle



Antrag Kartei der Not



Unterstützung durch die Kartei der Not



Neuer Lebensmut



Die Kartei der Not ist Teil eines großen Netzwerkes, das aus Wohlfahrtsverbänden, Gemeinden, Landratsämtern sowie vielen anderen sozialen Organisationen und Einrichtungen besteht. Um den Kontakt herzustellen, zu halten und zu intensivieren, veranstaltet die Kartei der Not drei Mal im Jahr eine Informationsveranstaltung, einmal online, einmal in Augsburg und einmal in Kempten. Im persönlichen Gespräch informiert die Kartei der Not und erhält gleichzeitig auch notwendige Impulse, an welchen Stellen sich aktuell Notlagen entwickelt haben. Denn durch den Ukraine-Krieg, die Nachwirkungen der Pandemie, die Inflation und die Energiekrise sind neue Notlagen

entstanden, die auch ganz neue Hilfebedarfe erfordern. Rasch hat die Kartei der Not beispielsweise auf die Energiekrise reagiert, eine eigene Spendenaktion gestartet und die Beratungsstellen über Hilfen der Stiftung informiert, wenn alle staatlichen Leistungen in Bezug auf Energiekosten bereits ausgeschöpft wurden.

Die Zusammenarbeit und das Netzwerk sind wichtige Bestandteile der Kartei der Not. Aber auch über facebook, www.facebook.com/karteidernot, und die Internetseite www.kartei-der-not.de/ werden Spender, Hilfesuchende und soziale Stellen informiert.



Wo wir helfen

Das Hilfswerk ist im gesamten Erscheinungsgebiet der Heimatzeitungen von Augsburger Allgemeine und Allgäuer Zeitungsverlag aktiv. Geografisch ist das der Regierungsbezirk Schwaben und Landkreis Landsberg am Lech sowie Altlandkreis Neuburg.





So leisten wir Hilfe

Als Leserhilfswerk der Augsburger Allgemeinen und des Allgäuer Zeitungsverlages helfen wir Menschen in Not ausschließlich im Erscheinungsgebiet unserer Heimatzeitungen. Hier ein paar Beispiele für Sie aus der Region:



Manche Menschen müssen gleich mit mehreren Schicksalsschlägen zurechtkommen. Eine 65-jährige Frau hat diverse Rückschläge erlebt und sich immer wieder zurück ins Leben gekämpft. Dann wurde ihr die Wohnung aufgrund einer Kernsanierung gekündigt. Zum Glück fand sie eine kleine bezahlbare Wohnung, allerdings waren die Möbel so alt und abgenutzt, dass neue nötig wurden. Die Kartei der Not half beim Umzug und ermöglichte ihr dadurch einen Neustart.



Ein 68-jähriger gehörloser Rentner leidet seit mehreren Jahren an verschiedenen Erkrankungen und muss oft zu medizinischen Behandlungen. Um seine Unabhängigkeit zu wahren, hat er sich vor ein paar Jahren von seinem Ersparten ein Sesseldreirad gekauft. Das hat ihm zu **mehr Lebensmut und Freude** verholfen. Jetzt schafft er es gesundheitlich nicht mehr, selbst zu treten. Also half die Kartei der Not, um das Sesseldreirad mit einem Elektromotor aufzurüsten.



WEIL ER ALS FRÜHCHEN AUF DIE WELT KAM,

... hat ein kleiner Junge diverse Entwicklungsstörungen und Erkrankungen. Die Mutter ist alleinerziehend und konnte aufgrund der Erkrankungen nicht arbeiten. Die Kartei der Not hat sie mit einem Zuschuss für Einrichtungsgegenstände unterstützt, nachdem sie aus der gemeinsamen Wohnung mit dem Kindsvater ausgezogen ist.



... endete eine Knocheninfektion am Bein in einer Oberschenkelamputation. Trotz weiterer körperlicher Einschränkungen und Krankheiten kann sie mithilfe Dritter in ihrer Wohnung leben. Das Bad ist jedoch mit ihrem Rollstuhl kaum nutzbar. Die Kartei der Not hat ihr geholfen, den dringend nötigen Badumbau zu finanzieren, sodass sie in ihrem Bad zurechtkommt und sich wieder sicher fühlt.



Ein junger Mann ist aufgrund seiner psychischen Beeinträchtigungen schwerbehindert. Er lebt in einer Wohngruppe und arbeitet in einer Werkstatt für Menschen mit Behinderung. Leider haben seine psychischen Beeinträchtigungen auch Auswirkungen auf sein Gewicht, so kann er nicht mehr mit seinem normalen Fahrrad in die Werkstatt fahren, die körperliche Bewegung ist aber sehr wichtig für die Psyche und seine Gesundheit. Die Kartei der Not hat ihm geholfen, ein Schwerlast-Fahrrad zu beschaffen. So kann er sicher und gut wieder zu seiner Werkstätte kommen und an seinem täglichen, so wichtigen Ritual, festhalten.



... lebt mit ihrem Sohn in einer stationären Mutter-Kind-Einrichtung. Sie schafft es, ihre Ausbildung zu beenden und sogar eine eigene Wohnung für sich und ihr Kind in einer ländlichen Umgebung zu finden, allerdings hat sie keinen Führerschein. Um ihre Arbeitsstelle und auch den Kindergartenplatz zu sichern, half die Kartei der Not, den Führerschein für die junge Mutter zu finanzieren.



Der alleinerziehende Vater und seine drei Kinder leben in einem alten, schlecht isolierten Haus, das mit Holz geheizt wird. Um die **Kinderzimmer auch warm zu bekommen**, musste der Vater mit Heizstrahlern kurzfristig aushelfen. Das führte zu einer enormen Stromnachzahlung, bei der die Kartei der Not den Vater und seine Kinder unterstützt hat, um eine drohende Stromsperrung abzuwenden.



10 | Kartei der Not und Ellinor-Holland-Haus | 11



So leisten wir Hilfe

So halfen wir im Jahr 2022

Unbürokratisch, schnell und nachhaltig helfen – das ist der Auftrag der Kartei der Not. Um sicherzustellen, dass jede Hilfe auch wirklich da ankommt, wo sie benötigt wird, unterstützt die Kartei der Not alle Bedürftigen in Zusammenarbeit mit einer sozialen Beratungsstelle und per schriftlichem Antrag. Die soziale Organisation beziehungsweise Beratungsstelle sucht die oder der Bedürftige selbst aus, durch die Auswahl kann jeder für sich entscheiden, welcher Stelle er sich mit seinem Anliegen öffnen möchte. Denn nicht jede Situation ist einfach zu schildern, die richtige Anlaufstelle spielt eine große Rolle.

Der schriftliche Antrag, der gemeinsam mit der Beratungsstelle und der notleidenden Person bei der Kartei der Not gestellt wird, enthält einen Fragebogen, die beantragte Hilfe, persönliche Daten und Informationen zum Einkommen und zur Schuldensituation sowie zur Lebenslage. Der Sozialbericht, der die Notsituation beschreibt und den die Beratungsstelle verfasst und mit einreicht, wie auch entsprechende Nachweise über Einkommen oder soziale Leistungen stellen die Grundlage für die Entscheidung, ob einem Bedürftigen geholfen werden kann. Jeder Fall wird einzeln und sorgfältig von der Kartei der Not und der sozialen Beratungsstelle geprüft.

Insgesamt konnte die Stiftung 2022 über 2950 Kindern helfen, ungefähr die Hälfte davon waren Heimkinder. Die Familien, alleinerziehende Mütter und Väter machten rund 20 Prozent der Anträge aus, alleinstehende Frauen und Männer hatten einen Anteil von 30 Prozent an den Anträgen.

Unbürokratische und schnelle Hilfe für

1.247 &

erkrankte und schwerbehinderte Personen

Seniorinnen und Senioren ab 65 Jahren

Familien und davon

alleinerziehende Mütter und Väter

weitere Familien in unserem Ellinor-Holland-Haus

124

Anträge für Notfallhilfen

102 🕺

2.948 %.

Projekte sozialer

Kinder und Jugendliche





Projekte, die (was) bewegen

Die enge Zusammenarbeit mit weit über 1.000 sozialen Einrichtungen und Organisationen in der Region zeigt sich nicht nur in der gemeinsamen direkten Unterstützung zahlreicher Hilfsbedürftiger. Die Kartei der Not hat im vergangenen Jahr in 106 Fällen soziale Projekte gefördert, die helfen, die Lebenssituation von Menschen in Not nachhaltig zu verbessern – von der Tafel bis zum Kinderheim, von der Wärmestube bis zum Hospiz. Hier ein paar Beispiele dafür:



Helena kam als Frühchen zur Welt mit der erschütternden Diagnose schwerster Behinderungen. Für die Eltern ein Schock und eine kaum zu tragende Herausforderung, ihr Kind rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr zu beaufsichtigen, zu pflegen und zu versorgen. Oft kommen Geldsorgen dazu oder die Angst vor der nächsten Operation, vor dem Zeitpunkt, in dem die Kraft nicht mehr reicht. Entlastungen für die Eltern zur Erholung, bei Erkrankung oder das nötige Ausspannen sind oft nur stundenweise möglich. Plätze für eine gar mehrwöchige Pflege und Versorgung von schwerstbehinderten Kindern und Jugendlichen gibt es fast keine, e.V. geplanten Neubau einer Einrichtung zur wohl aber einen riesigen Bedarf.

Der Verein Dachskinder e.V. kennt diese Nöte aus vielen Jahren ambulanter Hilfen

für solche Familien. Die Entlastungspflege, die der Verein anbietet, finanziert die Kasse nur stundenweise. Mehr können sich die Betroffenen oft nicht leisten, auch wenn sogar der Bezirk Schwaben hier zusätzlich unterstützt. So entschied das Kuratorium der Kartei der Not, der größten Not der fehlenden Entlastung zu begegnen und den Verein mit mehreren 10.000 Euro für zusätzliche Pflegeeinsätze in den Familien zu fördern.

Darüber hinaus unterstützt die Kartei der Not den von Katholischer Jugendfürsorge und dem Josefinum mit dem Dachskinder Kurzzeitpflege für schwerstbehinderte Kinder und Jugendliche.



Günther H. war es bis ins hohe Alter ein großes Anliegen, einen Teil seines Vermögens nach seinem Ableben für einen sozialen Zweck eingesetzt zu wissen. Er wusste um die Wohnungsnot für viele und daher bestimmte er in seinem Testament einen ansehnlichen Betrag als Vermächtnis für die Kartei der Not mit dem Zweck, mittellose Menschen ohne Obdach zu unterstützen. So konnte die Kartei der Not im vergangenen Jahr gemeinsam mit 11 sozialen Stellen im ganzen Arbeitsgebiet obdachlose Frauen

und Männer mit insgesamt 50.000 Euro unterstützen. Von den Tee- und Wärmestuben über die Bahnhofsmission bis zu Herbergen für Wohnungslose: dort wurde gemeinsam und direkt geholfen mit Verpflegung, Hygieneartikeln, Bekleidung, Schuhen, Medikamenten, Hilfsmitteln, Körperpflege, Schlafsäcken und anderen dringend notwendigen Alltagsdingen. Ein erfolgreiches Netzwerk der Mitmenschlichkeit zum Wohle so vieler Menschen in ganz besonders schwerer Lebenslage.



Manchmal ist unsere Welt schrecklich. Wenn Kindern schlimmste Erlebnisse widerfahren, die sie nicht verstehen oder verarbeiten können, sie schlimme Straftaten mit ansehen müssen oder gar selbst Missbrauch erfahren, dann überfordert das alles diese kleine Seelen zutiefst. Da braucht es manchmal Umwege, über die die Kinder sich damit auseinandersetzen können: z. B. Märchen.

Mit Gleichaltrigen und unter Einbeziehung der Familien können Märchen helfen, Erlebtes einzuordnen und sich im kreativen Prozess wie beim Malen damit kindgerecht auseinanderzusetzen. Ein Konzept, mit dem das Diakonische Werk Augsburg in mehreren Gruppen Mut macht und das auch von der Kartei der Not gefördert wird.

14 | Kartei der Not und Ellinor-Holland-Haus Kartei der Not und Ellinor-Holland-Haus | 15



Projekte, die (was) bewegen



Gemeinsam spielen und toben tut allen Mit Matten, Kletterwand, Ringen, Bänken, Kindern gut, auch wenn sie eine sogenannte lebensverkürzende Diagnose haben und Turnraum beliebte Anlaufstelle für die kleidaher Zeit im Kinderhospiz Bad Grönenbach verbringen. Dort gibt es jetzt nicht nur einen neuen Turnraum, sondern dank der Bewegung. Kartei der Not auch die nötige Ausstattung.

Böcken und Bällen ist der immer geöffnete nen Gästen des Kinderhospizes, ihren Geschwistern und Familien für Spiel, Spaß und





Herzensregion Kartei der Not

Den hier beispielhaft vorgestellten Unterstützungen für die Kartei der Not folgen jedes Jahr viele Vereine, Firmen, Behörden und Einzelspender. Die Stiftung Kartei der Not kann nur mit solchen zahlreichen Spenden so weitreichend helfen und Not in unserer Region lindern. Dafür gebührt allen, die mithelfen, der herzlichste Dank!



"Die Jungen Talente sind längst eine eigene Marke geworden, deren Kern die einmalige Verbindung zwischen Lebensfreude, musikalischer Bildung Heranwachsender, unvergessener Konzerte und großartigem sozialen Engagement ist", dankt Ellinor Scherer als Vorsitzende der Kartei der Not für diesen außerordentlichen Einsatz.

Ein Herz für "Junge Talente"

"Fantastisch, wunderbar, grandios!" Das war die einhellige Einschätzung des Publikums nach jedem der Konzerte "Junger Talente" in 26 Jahren. Monika und Wolfgang Scherer haben mit ihren Söhnen Dominic und Valentin bei diesen Konzerten für einen jährlichen musikalischen Höhepunkt in der Region gesorgt, bei unzähligen jungen Menschen Begeisterung und Talent für die Musik geweckt, große Musik-Karrieren angeschoben und unglaublich vielen Menschen schönste Momente bereitet.

Und das drückt sich auch in großen Zahlen aus: über 21.000 Besucher und Besuche-

rinnen in den Konzerten sorgten mit jeweils teils über 200 Mitwirkenden pro Aufführung für ein Spendenergebnis zugunsten der Kartei der Not von 100.000 Euro. Aber: auch solche Erfolge haben mal ein Ende und so fand 2022 das letzte Konzert "Junger Talente" statt

Wolfgang Scherer, der 2023 seinen 70. Geburtstag feiert, kann zurecht stolz auf Auszeichnungen wie das Bundesverdienstkreuz, das Päpstliche Verdienstkreuz "Pro Ecclesia et Pontifice" und die "Silberdistel" der Augsburger Allgemeine sein.



Die Silberdistel für Bienenherzen

Was 2007 mit Kuchenverkauf bei der Neuburger "Hutschau" zugunsten der Kartei der Not begann, brachte bis heute rund 111.000 Euro an Spenden und die Auszeichnung mit der Silberdistel der Augsburger Allgemeinen. Die "Fleißigen Bienen" ist ein in jeder Hinsicht besonderer Kreis von rund 20 sozial Engagierten, die gemeinsam mit der

Redaktion der Neuburger Rundschau bis heute an zahlreichen örtlichen Veranstaltungen wie Weihnachtsmarkt, Konzerte, Messen, uvm. regelmäßig Selbstgemachtes für den guten Zweck veräußern. Und das gut organisiert, emsig und extrem fleißig – eben wie die Bienen!



Herzenssache "Flagge zeigen"

Das Stadion der Augsburger Panther gleicht am 04.12.2022 im Spiel gegen die Nürnberg Ice Tigers dem berühmten Hexenkessel. 5.000 Fans feuern ihre Mannschaft an und schwenken dabei heftig Flaggen mit dem Emblem der Panther, aber auch der Kartei der Not. Bei aller Sportbegeisterung haben die Fans bei diesem Spiel auch ihr Herz gezeigt. Beim Einlass standen

nämlich Dutzende ehrenamtliche Helfer:innen der Kartei der Not und haben 5.000 vom Verlag der Augsburger Allgemeinen gesponsorte Flaggen gegen Spende ausgegeben. Mit dem Spendenergebnis von über 9.000 Euro konnten die AEV-Fans sowohl im Spiel "Flagge zeigen", als auch im Engagement für Menschen in Not in der Region.

18 | Kartei der Not und Ellinor-Holland-Haus Kartei der Not und Ellinor-Holland-Haus 19



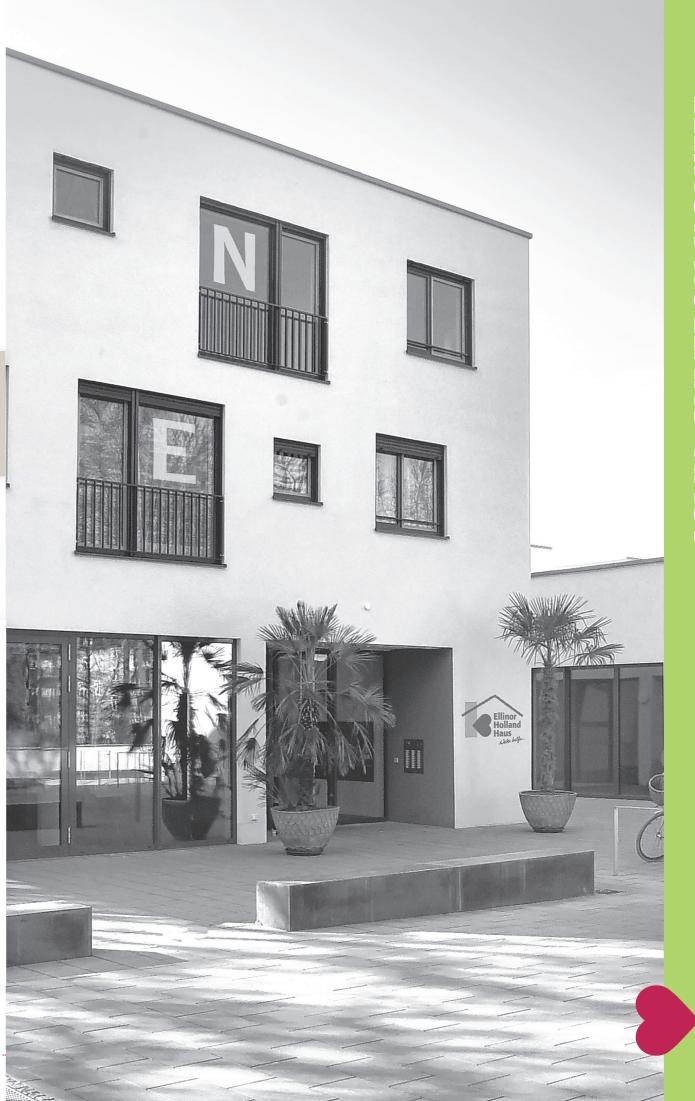
Herzensregion Kartei der Not



Herzenssache "hello again!"

Ein roter Teppich, ein festlich geschmückter Ballsaal, schwungvolle Musik und fröhliche Stimmung: Rund 2.000 Gäste konnten nach einer zweijährigen Corona-Zwangspause wieder eine wunderbare Ballnacht im Kongress am Park feiern – ganz nach dem Motto des Abends "hello again", willkommen zurück. Für die Kartei der Not wurde dabei mit der Tombola, dem Casino und der Versteigerung des Bildes "Herzenstraum" von Stefan Szczesny ein großartiger Spendenerlös von 69.426 Euro erzielt. Der Augsburger Presseball ist mit der 48. Veranstaltung einer der traditionsreichsten und jedes Jahr eine der bestbesuchten Benefizveranstaltungen zugunsten der Kartei der Not. Das gilt für den

Allgäuer Presseball ebenso. Seit Bestehen ist die Kartei der Not die Herzenssache für die gesamte Mediengruppe Pressedruck und den Allgäuer Zeitungsverlag. Und seither ist die Mediengruppe auch jedes Jahr der größte Spender des Leserhilfswerkes. Schließlich trägt sie von Beginn an die gesamten Verwaltungskosten der Stiftung. Diese unverzichtbare Unterstützung macht es möglich, dass jede Spende ohne Abzug für die Hilfeleistung eingesetzt werden kann. Dazu kommen zahlreiche weitere Spendenaktionen von Augsburger Allgemeine und Allgäuer Zeitungsverlag im gesamten Arbeitsgebiet der Medien.





Wer könnte besser über das Ellinor-Holland-Haus erzählen als eine Bewohnerin? Mariana Steyer hat bei uns über drei Jahre mit ihrem Mann und kleinen Sohn gelebt und schreibt hier für uns:

Ein ganz normaler Tag im Ellinor-Holland-Haus

Es ist kurz vor Frühlingsanfang. Die Sonnenstrahlen scheinen durch mein Schlafzimmerfenster. Die Sonne glüht noch rötlich, denn es ist ganz frühmorgens. Ich stehe auf und schaue aus dem Fenster.

Draußen am Basketballplatz und der angrenzenden Wiese ist das Gras nass vom Tau. Habe ich da richtig gesehen? Es hüpft tatsächlich ein Feldhase durch die Wiese. Mitten in der Stadt, neben einer vielbefahrenen Straße. Verrückt irgendwie, aber ich freue mich über dieses kleine Wesen. Ich freue mich über die Sonne und dass es jetzt endlich bald Frühling wird. Die Krokusse und die ersten Schneeglöckehen sind schon zu sehen. Und ich freue mich hier zu sein. In dieser Wohnung im Ellinor-Holland-Haus, von der ich vor einiger Zeit nicht mal zu träumen gewagt hätte.









Die 3-Zimmer-Wohnung, in der wir jetzt drei Jahre wohnen können, ist für uns richtig groß. Vorher waren wir mit Baby in einem 1 Zimmer Appartement, einer Notlösung. Dagegen erscheint uns diese Wohnung fast schon wie ein kleiner Palast. Die Räume sind lichtdurchflutet. Große Fenster, im Wohnzimmer ist eine Wand fast komplett verglast. Draußen stehen wundervolle, verästelte Bäume. Die Vögel dort beobachte ich gern von meinem Sofa aus. Das Bad ist niedlich, sogar mit Duschwanne für unseren kleinen Mann. Außerdem gibt es eine offene Küche direkt neben dem Wohnzimmer. Das Schlafzimmer ist geräumig. Und das Beste: Hier gab es bei Einzug schon Lampen und Schränke.

Es fühlt sich nicht nur von der Jahreszeit her so an, sondern alles hier ist ein Neuanfang. Im schönsten Sinne. Ich ziehe mich an, dann wecke ich den Kleinen. Er hat einen Platz im Kindergarten nebenan bekommen, was uns nicht nur einen megakurzen Weg zur Betreuungsstelle sichert, sondern auch garantiert, dass wir alles mit den zwei Ausbildungen und Kind unter einen Hut bekommen.

Das Kinderhaus ist schön und wird auch noch nach der von uns so sehr geliebten Montessori Pädagogik geführt. **Der kleine Lausbub fühlt sich wohl.** Er hat auch schon Kindergartenfreunde gefunden.

22 | Kartei der Not und Ellinor-Holland-Haus | 23





Zwei davon, Brüder, wohnen direkt Tür an Tür mit uns. So können sie auch nach der Betreuungszeit oft noch miteinander spielen. Die Gänge vor der Wohnungstür sind lang und groß, hier spielen die kleinen Racker gerne Wettrennen.

Sie lieben es auch, durch den tollen Sandkasten mit Kletter- & Balanciergerüsten im Innenhof des Hauses zu toben. Hier ist auch noch viel Platz fürs Laufradfahren oder wilde Bobby-Car Rennen. Genau so viel Platz, dass die Kinder ihren Freiraum haben, aber trotzdem noch von den Eltern überblickt werden können. Hier laden ein schöner großer Tisch und mehrere Sitzgelegenheiten sowie eine richtige überdachte Picknick-Ecke mit Holzmöbeln zum Ratschen, Nachdenken und/oder Verweilen ein. Man trifft hier so gut wie immer andere Bewohner und Kinder des Hauses – hier wird's nie langweilig. Und wenn's mal was zu klären oder auch Konflikte gibt, ist das Büro nicht weit und die lieben Sozialarbeiterinnen,

32 Y X Y

Kinder waren 2022 im Haus

eigene Drucker mal wieder streikt. Oder auch Be-

ziehungskonflikte, Ängste und Sorgen teilen. Hier

ist unter der Woche immer jemand da.

Unserer Kooperationspartner:

Das Ellinor-Holland-Kinderhaus ist eine KiTa, die vom ASB betrieben wird und die Kinder in Textilviertel und Ellinor-Holland-Haus versorgt. Durch die Betreuung unserer Kinder verbessern sich die Chancen für den beruflichen Wiedereinstieg der Eltern enorm. Unser Tante Emma Café mit Laden betreibt BIB Augsburg und hilft vielen unserer Bewohner:innen nicht nur bei der Versorgung mit Kaffee oder Lebensmitteln, sondern besonders beim beruflichen Wiedereinstieg durch Ausbildungsplätze oder Qualifizierungsmaßnahmen und Weiterbildungen. Allein sechs Bewohner:innen wurden 2022 von BIB unterstützt.

Alle Bewohnerinnen wollen mithilfe des pädagogischen Teams in ein eigenständiges Leben zurückfinden und haben dazu unterschiedliche Ziele definiert, die sie, unterstützt vom Team und der Gemeinschaft, erreichen wollen.

Folgende Ziele wurden besonders oft genannt:

berufliche Integration: 14

erfolgreiche Ausbildung: 15

Sicherheit bei der Erziehung: 10

Verselbstständigung: 8

Sicherheit im Umgang mit den eigenen Finanzen: 8 Gesundheit: 7 Selbstfürsorge: 6

Bewohner:innen, die ins Haus ein- und schon wieder ausgezogen sind:

Bei Einzug ins Haus ALG-2 Bezug: 37 Bewohner:innen Bei Auszug: 17

24 Kartei der Not und Ellinor-Holland-Haus Kartei der Not und Ellinor-Holland-Haus





Immer wieder bin ich dankbar, hier wohnen zu dürfen, noch fast 3 ganze Jahre vor uns zu haben, die unserem Leben eine neue Richtung geben können. Als ich aus dem Kindergarten zurückkomme, liegen auf dem roten Tisch im Eingangsbereich etwas aussortierte Kinderkleidung, eine schöne Vase und ein Kochtopf. Ich liiiebe diesen Tisch, auf den jeder Bewohner nach Absprache mit dem Büro, aussortierte Gegenstände ablegen darf. Hier habe ich schon Schätze entdeckt und konnte auch schon was weitergeben, was uns nicht mehr gepasst oder gefallen hat und damit jemand anderen glücklich machen. Ich schnappe mir die Vase, denn meine ging letztens kaputt, und mache mich an den Waschraum. Als ich fertig bin, setze ich mich kurz in die Sonne. Kalt ist es ja noch, aber das Licht tut sooo gut. Nach diesem kalten Winter und auch nach ziemlich harten Situationen, die hinter uns liegen. Gott sei Dank...

vor mir. Meine Ausbildung ist wunderschön, aber sie verlangt mir auch einiges ab. Ich und mein Mann müssen alles gut organisieren, vorausplanen und strukturieren. Eigentlich nicht gerade unsere Stärke, aber wir haben schon einiges gelernt in den vergangenen Jahren. Also

Als ich wieder in meine Wohnung gehe, liegt viel Arbeit

niges gelernt in den vergangenen Jahren. Also mache ich mich an all die Aufgaben, die sonst immer liegen bleiben. Ich sortiere die Wäsche, koche zwei Gerichte vor für die Tage, an denen ich spät nach Hause komme, ich hänge die Wäsche auf, die ich gewaschen habe, ich sortiere die Abstellkammer (die ich persönlich echt praktisch finde). Anstatt eines Kellerraumes hat man hier nämlich eine große Abstellkammer, direkt gegenüber der Wohnung. So muss man nicht immer viele Treppen

Als ich fertig bin mit meiner Hausarbeit, mache ich mich ans Lernen für eine Prüfung in der Berufsschule morgen. Ich habe noch so viel zu tun, aber ich muss schauen, was ich noch schaffe, bevor ich den "kleinen Mann" wieder abhole.

laufen, wenn man mal was aufräumen will.

Heute Nachmittag wollten wir noch an den

Lech spazieren. Der liegt ganz nah, 5 Minuten zu Fuß und hier gehen wir gerne Steine werfen, Geheimwege entdecken oder auch joggen (der Kleine natürlich im Wagen und ich jogge) und die Seele baumeln lassen. Ich freu mich schon wieder auf die Fahrradtouren im Sommer an den Kuhsee oder in den Siebentischwald. Ich freu mich auch aufs Baden im Eiskanal. Der ist quasi ja vor unserer Haustür und wir können in Badehosen einfach über die Straße gehen, reinhüpfen und uns vom kalten Strom treiben lassen. Das ist schon was Besonderes mitten in der Stadt. Genau wie der Hase heute Morgen vor meinem Fenster.



Wohnungsnot: 19 Schwierige Trennung: 19

> Aus stationärer Einrichtung: 16 Krankheit: 22

Schulden: 9

Alleinerziehend: 10

Mit welchen Notlagen kommen die Leute zu uns?

Ausbildung gefährdet: 13 Förderbedarf des Kindes: 15

Überforderung im Alltag: 10

26 Kartei der Not und Ellinor-Holland-Haus Kartei der Not und Ellinor-Holland-Haus







Nach dem Lernen freue ich mich auf die frische Luft. Ich hole meinen Sohn ab. Er erzählt mir von seinem Kindergartentag. Sie waren heute einen Ausflug machen in die Stadtbücherei. Es gab was zum Mittagessen, was ihm nicht geschmeckt hat. Macht nichts, sonst schmeckt's meistens prima. Also holen wir uns noch was bei Tante Emma. Das leckere Café mit Laden im Haus unten an der Ecke. Ich hatte noch nie einen Minisupermarkt im Haus. Hier kann man auch mal schnell eine Milch holen oder Eier oder sonst was, das man beim Wocheneinkauf verplant hat mitzunehmen. Schon sehr praktisch. Gerade mit Kind und wenig Zeit. Ich unterhalte mich noch kurz mit der freundlichen Verkäuferin über die leckere Speisekarte und frage sie, ob man hier das täglich wechselnde Mittagsmenü auch zum Einpacken haben und dann zu Hause essen kann. Kann man hier, kein Problem. Auch der Sonntagsbrunch ist hier sehr zu empfehlen. Und der Kaffee. Und das Bioobst & -gemüse. So ziemlich alles also.

Am Abend, wieder zu Hause zurück, kommt mein Mann endlich heim. Er übernimmt den kleinen Mann und steckt ihn in die Badewanne, während ich zur monatlichen Hausversammlung runter in den Gemeinschaftsraum sause. Fast hätte ich's wieder verschwitzt. Aber dann hat mich eine Nachbarin, die ich im Aufzug getroffen habe, daran erinnert. Hier besprechen wir Neuigkeiten, Anliegen von den Sozialarbeiterinnen und auch Anliegen der Bewohner. Eigentlich echt ne schöne Sache. Das einzige Thema, das echt nervt, ist, wenn es zum wiederholten Male wieder darum geht, dass manche Bewohner ihre Bereiche der Gemeinschaftsflächen nicht zuverlässig sauber machen.

Dafür ist mir meine Zeit etwas zu schade. Trotzdem freue ich mich, dass hier einmal im Monat alle zusammenkommen zum Gemeinschaft haben, zum Leben teilen. Und da gehören eben auch die nervigen oder unangenehmen Dinge dazu. Es wird besprochen, dass bald ein Ellinor-Holland-Haus-Sommerfest ansteht. Jeder Bewohner kann was zum Essen mitbringen. Ui, das wird großartig, denke ich mir. Denn hier sind so viele verschiedene Nationen, von Afrika bis Peru. Das wird ein richtiges Festmahl. Auch die Aktionen für die Kids sollen toll werden.

Nach der Versammlung gehe ich hoch zu meiner geliebten Familie. Der kleine Mann hat schon auf mich gewartet, denn er mag nur mit Mama einschlafen. Also lese ich ihm eine Geschichte vor, singe ihm sein Lied und lege ihn ins Bett. Er schläft bei uns im Schlafzimmer. Wir mögen es alle kuschlig.

Danach bespreche ich noch ein paar wichtige Sachen mit meinem Mann und wir lassen den Abend auf dem Sofa mit einem Film ausklingen. Meine Nachbarin klingelt noch kurz. Sie hat Brot gebacken und möchte uns die Hälfte schenken. Wie schön! Als ich ins Bad gehe, schaue ich noch mal kurz aus dem Fenster. Und da sitzt er wieder, der Hase. Völlig unerschrocken und ruhig. Ich lächle und falle glücklich, zufrieden und müde ins Bett.

Ohne Unterstützung und Spenden wäre die pädagogische Arbeit, das Leben im Haus und die Gemeinschaft nicht möglich.

28 Kartei der Not und Ellinor-Holland-Haus Kartei der Not und Ellinor-Holland-Haus



